



---

22. Jahrgang

Januar 2007

Rundbrief 83

---

**Herausgeber:**  
**Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.**

Robert-Stolz-Straße 35, 65205 Wiesbaden-Nordenstadt  
Telefon: 06122/2194, Telefax: 06122/6357

**Internet: [www.nichtraucher-wiesbaden.de](http://www.nichtraucher-wiesbaden.de)**

Geschäftszeiten: Samstags von 9<sup>00</sup> bis 12<sup>00</sup> Uhr oder nach Vereinbarung

**Beratungszeiten im Treffpunkt Gesundheit:**

Gesundheitsamt (Eingangsbereich), Dotzheimer Straße 38-40, 65185 Wiesbaden  
Montags von 14:00 bis 18:00 Uhr, Telefon: 0611/31-2855

**Bankverbindungen:**

Nassauische Sparkasse, 65205 Wiesbaden-Nordenstadt,  
BLZ: 51050015, Konto-Nr. 0189011040  
Postbank, 60288 Frankfurt am Main,  
BLZ: 500100 60, Konto-Nr. 0484820603

**Redaktion:**

Horst Keiser (verantwortlich) unter Beteiligung von Mitgliedern

**Gestaltung und Vervielfältigung:**

Horst Keiser (1. Vorsitzender)  
Markus Fink und Gisela Keiser (Kassenführerin)

**Nachdruck:**

Nachdruck der Wiesbadener Nichtraucher Nachrichten,  
auch auszugsweise, ist ausdrücklich erlaubt!

**Wissenschaftlicher Beirat der NIW:**

Prof. Dr. med. F. J. Wiebel, Vorsitzender des Ärztlichen Arbeitskreises  
Rauchen und Gesundheit e.V., 85379 Eching  
Dr. paed. Wolfgang Schwarz, Vizepräsident der NID e.V.

## Inhaltsverzeichnis

In eigener Sache	3
2 Gedichte von Rudolf Wagner	4
Positionspapier zur Gesundheitsgefährdung durch Passivrauchen	5
Brief an Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel von Dr. Wolfgang Schwarz	6
Bericht Wiesbadener Tagblatt zum 20 jährigen Bestehen der NIW	7
Brief an Landtagsabgeordnete	8
Leserbrief von Steffen Schmid / Gedicht von Gerhard Sensenschmidt	9
Leserbriefe	10
Touristik-Börse (1)	11
Touristik-Börse (2)	12
Treffpunkt Gastronomie / Anzeigen	13
Spenden 2006	14
Beitrittserklärung	15
Termine	16

### **VENTURI-FILTER SYSTEM – VIER STUFEN ZUM NICHTRAUCHEN**

Mit Venturi in 4-Wochen zum Nichtraucher werden! – INFO-Material kostenlos!!!

Zu beziehen durch die Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V. zum Preis von 22,50 €+ 2,00 € Versandkosten. Bitte überweisen Sie 24,50 € auf eines unserer Konten:  
Bei Versendung ins europäische Ausland entstehen zusätzlich 2,50 Euro Portokosten (27,00 Euro), nach Übersee zusätzlich 5,00 Euro (29,50 Euro).

Nassauische Sparkasse Wiesbaden, Bankleitzahl: 51050015, Kontonummer: 0189011040  
(**IBAN:** DE 45 5105 0015 0189 0110 40, **SWIFT-BIC:** NASSDE55XXX)

Postgiroamt Frankfurt am Main, Bankleitzahl: 50010060, Kontonummer: 0484820603  
(**IBAN:** DE 61 5001 0060 0484 8206 03, **SWIFT-BIC:** PBNKDEFFXXX)

Die Venturi-Filter werden Ihnen dann umgehend zugeschickt!

Bitte empfehlen Sie diese Entwöhnungsmethode, mit der wir bereits seit dem Jahre 1988 vielen entwöhnungswilligen Raucher/innen erfolgreich das Rauchen abgewöhnen konnten, in Ihrem Bekanntenkreis! Info-Unterlagen kostenlos! Telefon: 06122/2194

## In eigener Sache

Sehr geehrte Mitglieder,  
sehr verehrte Interessenten !

Wir hoffen, dass Sie einen guten Jahreswechsel hatten und wünschen Ihnen für das Jahr 2007 alles Gute, insbesondere eine gute Gesundheit.

### *Das abgelaufene Jahr 2006 war für die NIW ein besonders ereignisreiches:*

20-jähriges Bestehen, 30. Tanzveranstaltung ohne Tabakrauch, Teilnahme an 4 Fernsehveranstaltungen (2mal ZDF, HR 3 und Südwestfernsehen), mehrere Rundfunk- und Zeitungsinterviews usw. usw., machten den Bekanntheitsgrad der NIW in der Öffentlichkeit noch etwas größer. Mit Herrn Dieter Mennekes (private Umweltstiftung) konnten wir 2006 unser 500. Mitglied begrüßen.

Auf der politischen Ebene wurde viel darüber diskutiert, die Menschen endlich per Gesetz auch in Deutschland vor den Tabakrauchgiften umfassend zu schützen.

Leider lehnt die Mehrheit der Bundespolitiker, allen voran der nikotinabhängige Pfeifenraucher Peter Struck (SPD) ein umfassendes Nichtraucherschutzgesetz immer noch ab.

Die Verantwortung für gesetzliche Regelungen wurde jetzt auf die Landespolitiker abgeschoben, nachdem man die Öffentlichkeit über lange Zeit zum Narren gehalten hat.

Wir haben deshalb mit Schreiben vom 10. Januar 2007 alle 110 Abgeordnete des Hessischen Landtages angeschrieben (siehe Seite 8).

Es gibt also noch sehr viel zu tun, helfen Sie uns bitte dabei, schreiben Sie Briefe an Politiker, unterstützen Sie uns bei der aktiven Arbeit, unterstützen Sie nur noch die tabakrauchfreie Gastronomie, werben Sie Mitglieder für die NIW, nur so können wir uns gegen eine katastrophale, scheinbar von der Tabakindustrie abhängige Gesundheitspolitik in Deutschland durchsetzen.

Mit freundlichen Grüßen,  
auf eine Zukunft ohne Tabakrauch!

---

Horst Keiser / 1. Vorsitzender

### **P.S.:**

Unser Mitglied Tim Greve aus Hamburg hat für die Tombola anlässlich der 20-Jahrfeier zirka 40 Preise gestiftet. Außerdem hat er 2005 und 2006 mindestens 50 Stunden gemeinnützige Arbeit in unserer Geschäftsstelle erbracht. Der Vorstand der NIW bedankt sich an dieser Stelle noch einmal recht herzlich dafür.

### **Anlagen:** Spendenbescheinigung für 2006

Einladung Jahreshauptversammlung am 17. April 2007

Jahreskalender NIW für 2007 und weiteres Info-Material.

## Anti-Raucher-Gedichte von unserem Mitglied Rudolf Wagner

**Zu dem Rückzieher der Bundesregierung in Sachen „einheitliche Antirauchergesetzgebung“ oder: „Ein neues Armutszeugnis der Laiendarsteller,„Bundesregierung“**

*Ach, was muss man lesen, hören  
oft von solchen Buben, Gören,  
die das Volk vertreten sollen,  
aber dies nicht immer wollen.*

*Zum Wohle der Frauen, Männer, Kinder,  
damit sie leben hier gesünder,  
erhofften wir ein Rauchverbot  
vom Bund, die Hoffnung ist jetzt tot.*

*Den Nachbarländern ringsumher  
fiel das Verbot nicht sonder schwer.  
Sie haben es uns vorgemacht,  
doch trotzdem wir hier nichts vollbracht.*

*Vor Lobbyisten feig sich drücken,  
gesenkter Kopf und krummer Rücken (?),  
vielleicht auch selber korrumpiert (?),  
wurd' eifrig, schnell zurück marschiert.*

*Denn das Problem wurd' weggeschoben  
von den Politikern dort oben.  
Für mich jedoch sind die ganz unten,  
wo ich schon öfters sie gefunden.*

*Nun sollen die Länder das mal richten ?  
Einheitlichkeit ? Das geht mitnichten !  
In Deutschland kann das nur gelingen,  
wenn die EU den Bund wird zwingen.*

*Sehr „herzlich“ möchte' ich gratulieren  
und weiter sonst kein Wort verlieren  
zu dem blamablen Possenstück. –  
Die Höflichkeit hält mich zurück.*

Wiesbaden, 09.12.2006

**Zum Neuen Jahr 2007**

*Das alte Jahr ging nun in Rente  
und genau an dieser Wende  
trat das neue rein ins Leben.  
Viel Glück, Gesundheit soll es geben,  
viel Freude auch und jederzeit  
die nötige Zufriedenheit.*

*Was wünschen wir uns im neuen Jahr ?  
Dass Rauchen tot ist, immerdar !  
Wir wissen, es wird nicht so werden,  
denn Unvernunft regiert auf Erden  
und Suchtverhalten mannigfach.  
Der Mensch ist offenbar zu schwach.*

*Doch andererseits ist auch bekannt:  
Es bessert sich bei uns im Land.  
Denn immer mehr wird es bewusst:  
Das Rauchen ist ,ne Todeslust !  
Und dass, wenn's Aufhörn gut gelingt,  
es meist Gesundheit wiederbringt.*

*Ich wünsche allen Rauchern Kraft,  
dass Er und Sie das Aufhörn schafft.  
Ich wünsche allen unbenommen,  
dass sie erst gar nicht so weit kommen,  
dass sie das Rauchen nicht beginnen,  
vernünftig und mit wachen Sinnen.  
Den Tabakbossen angesichts  
Ihres Verhaltens, wünsche ich nichts,  
allenfalls, dass sie erleiden,  
was vielen Rauchern sie bereiten.  
An eigenem Leib sollen sie spüren:  
Süchtig werden und Gesundheit  
verlieren*

*Das ist zu hart ? Das ist nicht geboten ?  
Dann denkt mal an die vielen Toten,  
tot allein vom Tabakrauch,  
denkt an die vielen Kranken auch.  
Jugendliche und die Kinder  
sind gefährdet sehr nicht minder.*

*Doch nun hinein ins neue Jahr.  
Ein „Prosit“ auf die Menschenschar.  
Rauchfrei sollen alle leben,  
die nach dieser Freiheit streben.*

## Positionspapier zur Gesundheitsgefährdung durch Passivrauchen

Der Zusammenhang zwischen Passivrauchen und negativen gesundheitlichen Konsequenzen wurde bereits Ende der 1960er Jahre nachgewiesen. Seitdem wurde durch zahlreiche toxikologische und epidemiologischen Studien ein Zusammenhang zwischen Passivrauchen und verschiedenen Erkrankungen deutlich gemacht. Diese Arbeiten belegen, dass Personen, die Tabak ausgesetzt sind, die gleichen akuten und chronischen Erkrankungen wie Raucher erleiden können – wenn auch in geringerem Ausmaß und mit geringerer Häufigkeit. Dazu gehören Augenbrennen mit Tränenentwicklung, Schwellungen und Rötungen der Schleimhäute, Reizungen des Atemtraktes und akute Atemwegssymptome wie Auswurf, Husten, Atembeschwerden oder Kurzatmigkeit bei körperlicher Belastung, Kopfschmerzen, Schwindelanfällen, Müdigkeit oder Schlafstörungen. Neben diesen akut auftretenden Beschwerden erhöht Passivrauchen auch das Risiko für chronische Krankheiten mit Todesfolgen. Hierzu gehören in erster Linie Lungenkrebs, koronare Herzkrankheit, Schlaganfall, chronisch-obstruktive Lungenerkrankungen sowie der plötzliche Tod bei Säuglingen. In den führenden nationalen und internationalen Forschungszentren besteht der wissenschaftliche Konsens, dass Passivrauchen erwiesenermaßen krebserzeugend für den Menschen ist. Die Senatskommission der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Prüfung gesundheitsschädlicher Arbeitsstoffe stufte bereits 1998 das Passivrauchen am Arbeitsplatz in die höchste Gefahrenklasse aller Schadstoffe ein und sah ausdrücklich und dezidiert von der Festlegung unterer Grenzwerte für eine Konzentration von Tabakrauch ab, die noch als tolerabel angesehen werden könnte.

Der Ausschuss für Gefahrenstoffe der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin nahm das Passivrauchen in das von ihm aufgestellte „Verzeichnis krebserregender, erbgutverändernder oder fortpflanzungsgefährdender Stoffe“ auf und ordnete es ebenfalls der höchsten Gefahrenstufe zu. In diese Kategorie sind Stoffe einzustufen, „die auf den Menschen bekanntermaßen krebserzeugend wirken“. Der Kausalzusammenhang zwischen der Exposition eines Menschen gegenüber dem Stoff und der Entstehung von Krebs ist ausreichend nachgewiesen“.

Die International Agency for Research on Cancer der Weltgesundheitsorganisation kam in einem umfassenden Bericht über die krebserzeugenden Risiken des Rauchens und des Passivrauchens zu dem Schluss, dass ausreichende Belege für den kausalen Zusammenhang zwischen Passivrauchen und Lungenkrebs vorliegen und stufte gleichfalls Passivrauchen als humanes Kanzerogen der Gruppe 1 (d.h. Stoff oder Stoffgemisch ist krebserregend beim Menschen) ein. Auf der Grundlage dieses wissenschaftlichen Konsenses und unter Beachtung des höchsten wissenschaftlichen Standards veröffentlichte das Deutsche Krebsforschungszentrum Heidelberg in Zusammenarbeit mit dem Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin der Universität Münster und dem Hygiene-Institut des Universitätsklinikums Heidelberg erstmals Zahlen für die durch Passivrauchen erhöhte Sterblichkeit für Lungenkrebs, chronisch-obstruktive Lungenerkrankungen, Herz-Kreislaufkrankungen und den plötzlichen Kindstod für die nichtrauchende deutsche Bevölkerung. Nach dieser äußerst konservativen Berechnung sterben in Deutschland jedes Jahr über 3300 Nichtraucher an den Folgen des Passivrauchens. Vergleichbare Abschätzungen aus anderen Ländern liegen vor und bestätigen, dass eine beträchtliche Anzahl von Todesfällen auf Passivrauchen zurückzuführen ist. Die Schlussfolgerung, dass Deutschland endlich handeln und auf gesetzlicher Basis für einen ausreichenden Schutz seiner Bevölkerung vor den Gefahren des Passivrauchens sorgen muss, reflektiert nicht nur die Sterblichkeitsproblematik, sondern auch die erhöhte Erkrankungsrate durch Passivrauchen sowie die Ausgrenzung von Millionen chronisch Kranker, deren Gesundheitszustand sich deutlich verschlechtert, wenn sie sich in durch Tabakrauch verunreinigten öffentlichen Einrichtungen, Verkehrsbetrieben (Bundesbahn) oder gastronomischen Betrieben aufhalten. Der Schutz der Bevölkerung und die Reinhaltung der Luft obliegt dem Bund, sodass eine Bundesgesetzgebung für komplett rauchfreie Arbeitsplätze unter Einbeziehung der Gastronomie und aller öffentlichen Einrichtungen sowie der Verkehrsbetriebe in Deutschland erforderlich ist. Viele andere Länder haben derartige Maßstäbe bereits erfolgreich und ohne wirtschaftliche Einbußen für die Gewerbetreibenden ergriffen.

*Quelle: dkfz, Heidelberg, 22.Juni 2006*

## Brief an die Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel

**Dr. Wolfgang Schwarz**  
**Wissenschaftlicher Beirat der NIW**

Frau Bundeskanzlerin  
Dr. Angela Merkel  
Bundeskanzleramt  
11012 Berlin

vom 14.12.2006

Bundeseinheitliches Rauchverbot

Sehr geehrter Frau Bundeskanzlerin,

verantwortungsbewusste Politiker haben sich in einem Gruppenantrag aus guten Gründen für ein umfassenderes Rauchverbot in der Öffentlichkeit eingesetzt. Nun droht dieses begrüßenswerte Vorhaben an juristischen Hürden zu scheitern. Da Sie sich dieser Angelegenheit als Chefsache angenommen haben, wende ich mich vertrauensvoll an sie.

Der Gruppenantrag hatte den Schutz vor den Gefahren des Passivrauchens zum Ziel. Im Bereich Gastronomie geht es dabei in erster Linie um den Arbeitsschutz der Beschäftigten, der bezüglich des Passivrauchens bisher nicht geregelt ist. Leider konnten sich die Parlamentsfraktionen bisher nur auf einen Kompromiss einigen, der wesentliche Teile der Gastronomie von der geplanten Regelung ausnimmt. Im Gesundheits- und Arbeitsschutz darf es aber keine Kompromisse geben, die zu einer Ungleichbehandlung führen. Es war daher abzusehen, dass der Kompromissvorschlag wegen des Verstoßes gegen den Gleichheitsgrundsatz als dem Grundgesetz widersprechend abgelehnt wird.

Doch anstatt nun eine kompromisslose Regelung zu treffen wurde der Arbeitsschutz außen vor gelassen und das Problem wie ich meine unzulässigerweise dem Gaststättenrecht zugeordnet, das nun nicht mehr in Bundes- sondern in Länderkompetenz liegt. Der Gesundheits- und Arbeitsschutz, das wirkliche Anliegen des Gruppenantrages lässt aber keine regionalen Varianten zu, die durch die Länderparlamente aushandelbar wären, Gesundheitsschutz ist nicht verhandelbar.

Da der Uneingeweihte die Winkelzüge nicht durchschauen kann, an denen der Vorstoß in Sachen Gesundheit zu scheitern droht, muss der Eindruck entstehen, in Deutschland hätten die Politiker gegen den Anspruch der Bürger auf Schutz ihres Lebens und ihrer Gesundheit verfassungsrechtliche Bedenken. Angesichts der massiven Vorstöße der Tabaklobby werde auch ich den Eindruck nicht los, Recht ist in Deutschland käuflich.

Bitte setzen Sie sich für eine bundeseinheitliche Lösung ein, die auch von der Mehrheit der Bundesbürger erwartet wird, wie mehrere Umfragen zeigen.

Ich erwarte dazu Ihre Stellungnahme und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Schwarz

---

### Anmerkung der NIW:

Bis Redaktionsschluss lag leider noch keine Antwort aus dem Bundeskanzleramt vor.

Folgender Bericht von der Journalistin Anna Sara Schiffer stand am 15.11.2006 im Wiesbadener Tagblatt:

## **"Die Fakten werden verdrängt"**

Nichtraucher-Initiative feiert 20-jähriges Bestehen / Über 500 Mitglieder

***Die Nichtraucher-Initiative Wiesbaden (NIW) begeht am 18. November ihr 20-jähriges Bestehen im Rahmen einer großen Tanzveranstaltung. Viel hat sich mittlerweile getan im Interesse der Nichtraucher, trotzdem gibt es immer noch genug Handlungsbedarf für die NIW.***

"Rauchen - nein danke", so steht es auf einem Plakat der NIW. Dieses Ziel nicht nur für sich selbst, sondern auch für die Umgebung zu erreichen, hat sich die Initiative zur Aufgabe gemacht. Zum einen geht es natürlich um den Schutz von Nichtrauchern vor Tabakrauch in der Öffentlichkeit. "Aber auch die Raucherentwöhnung ist bei uns ein wichtiger Punkt", erklärt Horst Keiser, der Vorsitzende des gemeinnützigen Vereins, "wir beraten und informieren Raucher, die sich ihre Sucht abgewöhnen wollen und können dabei auch zu verschiedenen Raucherentwöhnungs-Methoden Tipps und Ratschläge geben." Besonders bewährt habe sich erfahrungsgemäß das "Venturi-Filtersystem", bei dem der entwöhnungswillige Raucher über vier Wochen hinweg seine Zigaretten auf einen durchsichtigen Kunststoff-Filter aufsetzt und so, mit stärker werdender Filterwirkung, immer weniger Nikotin einatmet. Dafür verbleiben die Inhaltsstoffe der Zigarette aber im Inneren des Filters - "allein das zu sehen, ist für viele Leute schon sehr heilsam", erklärt Keiser. Aufklärung über Gefahren und Folgen des Rauchens leistet die Initiative mit vielfältigem schriftlichem Material, Informationsständen und Beratungsgesprächen. Schließlich ist aber auch der Beitrag zu einer rauchfreien Freizeitgestaltung schon seit zwanzig Jahren ein wichtiges Anliegen der NIW - so werden regelmäßig Kegelabend, Stammtische und Ausflüge organisiert, und als besonderes Highlight eben jene große Tanzveranstaltung im Nordenstädter Gemeindezentrum, die nun zum dreißigsten Mal stattfindet. "Allerdings wird es immer schwieriger, Mithelfende zu finden um diese doch sehr aufwändige Aktion zu organisieren", bedauert Keiser. Und das, obwohl die NIW mittlerweile über fünfhundert Mitglieder zählt. Aber das Engagement zum Nichtraucherschutz erfordert einen großen Zeitaufwand: Um die dreißig Stunden pro Woche sind Horst Keiser und seine Frau mit den Angelegenheiten der Nichtraucher-Initiative beschäftigt. Immerhin zeigt die Arbeit Erfolge, denn "die Stimmung unter den Bürgern hat sich in Bezug auf die Rechte der Nichtraucher positiv gewandelt, und das ist nicht zuletzt auch auf die Aktivitäten der Nichtraucher-Bewegung in ganz Deutschland zurückzuführen", ist der Vorsitzende überzeugt. Allerdings werde immer noch zu wenig danach gehandelt, so auch in Bezug auf die Forderung nach rauchfreien Gaststätten: "Die Leute sagen, sie seien für ein Verbot von Tabakrauch in Lokalen, und dann gehen sie doch wieder in die nächste verrauchte Kneipe." Weitere Aufklärung ist also angebracht, auch wenn Keiser, der 2005 für sein Engagement mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt wurde, genau weiß: "Die meisten Menschen wollen die harten Fakten über das Rauchen nicht wahrhaben und ruinieren lieber ihre Gesundheit - und leider die ihrer Umgebung gleich mit."

Kontakt: Robert-Stolz-Str. 35, 65205 Wiesbaden-Nordenstadt, Telefon 06122/2194

## Brief an Landtagsabgeordnete

**Sämtliche 110 Landtagsabgeordneten des Hessischen Landtages haben mit Datum vom 10.01.2007 einen Brief von der NIW mit folgendem Text erhalten:**

---

**Betreff: Schutz der Gesundheit vor den Tabakrauchgiften**

Sehr geehrte/r  
Landtagsabgeordnete/er

Laut Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland hat jeder Bundesbürger das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Obwohl nach einer aktuellen Emnid-Umfrage zirka 80 % der Bevölkerung in Deutschland ein Rauchverbot am Arbeitsplatz, in der Gastronomie sowie in allen öffentlichen Räumlichkeiten befürworten, haben sich unsere Bundespolitiker/innen aus ihrer Verantwortung (alles zum Wohle des Volkes zu tun) verabschiedet.

Da wissenschaftlich seit Jahrzehnten 100 % nachgewiesen ist, dass Passivrauchen eine große Gefahr für die Gesundheit Unbeteiligter bedeutet und laut DKFZ/Heidelberg jedes Jahr mindestens 3300 Passivraucher vorzeitig sterben müssen, ist das Verhalten unserer Bundespolitiker als sehr unmoralisch und skandalös einzuordnen.

Die Verantwortung für ein einheitliches Gesetz zum Schutz vor den Tabakrauchgiften wurde auf die Landesregierungen der BRD abgeschoben.

Wir bitten Sie deshalb, für eine umfassende gesetzliche Regelung zum Schutz aller Menschen, insbesondere unserer Kinder und Jugendlichen einzutreten.

Teilen Sie uns bitte, zu unserem sehr wichtigen Anliegen, möglichst bald Ihre persönliche Einstellung schriftlich mit.

Mit freundlichen Grüßen,  
auf eine Zukunft ohne Tabakrauch!

---

Horst Keiser / 1. Vorsitzender

**Anlagen:**

Passivrauchen der Kinder besonders gefährlich

dkfz.:

Passivrauchen – auch wenig ist zu viel

**Wissenschaftlicher Beirat der NIW:**

Dr. paed. Wolfgang Schwarz,

Vizepräsident der NIW e.V.

Prof. Dr. med. F.J. Wiebel,

Vorsitzender des Ärztlichen Arbeitskreises

Rauchen und Gesundheit e.V.,

85378 Eching

---

**Anmerkung der NIW:**

Auf die einzelnen Antworten sind wir sehr gespannt. Näheres dazu erfahren Sie dann in den nächsten Vereins-Nachrichten!



## Leserbrief / Gedicht

***Folgenden Leserbrief schrieb  
Steffen Schmid aus Karlsruhe  
an die Zeitung  
„Badische Neueste Nachrichten“***

Im Dezember 2006

Rauchverbot im ÖPNV

Wie mir die Karlsruher Verkehrsverbund GmbH mitteilte, wird die Rauchfreiheit am bisher einzigen Modell-Haltepunkt der Stadtbahn „Ettlingen-Erbprinz“ ab sofort wieder aufgehoben. Der Grund: Man habe nach Einführung der Regelung unzählige (störende) Anrufe belästigter Nichtraucher in der Fahrdienstleitung registriert und könne das Rauchverbot aufgrund der räumlichen Situation der Haltestellen (nur zum Teil im Eigentum des Verkehrsverbundes) sowie mangels Personal ohnehin nicht durchsetzen.

Dieser ursprünglich von der Politik initiierte regionale Modellversuch wird komplett abgebrochen, weitere Versuche seien nicht mehr geplant.

Die Pressesprecherin des KVV, Frau Grill, legte in einem Telefonat die Sichtweise des Unternehmens dar. Danach seien weder die Gesundheitsgefährdung durch Tabakrauch noch die tabakrauchbedingt anfallenden Gesundheitsmehrkosten nachgewiesen; zudem handelte es sich bei den rauchenden Fahrgästen um potente Steuerzahler!

Dass von einem derartigen Unternehmen keine Impulse für einen freiwilligen Nichtraucherschutz ausgehen können, liegt auf der Hand.

Mit freundlichem Gruß  
Steffen Schmid

***Der rauchende Schäfer mit dem  
gesunden Herzen !***

***Die Firma Much stellt Arzneimittel her;  
besonders das Herz hat sie im Visier.***

***Ein guter Absatz ist ihr Begehrt;  
Drum spielt eine große Rolle bei ihr  
die Werbung , wie könnt' es anders sein.***

***Als Sinnbild gesunder Herzensruh  
fällt schließlich der Firma der Schäfer  
ein;  
sie gibt ihm die Tabakspfeife hinzu.***

***In feinem Schwung steigt auf ihr Rauch,  
und das verströmt Gemütlichkeit.***

***So glaubt die Firma und geht auch  
seit Jahren nicht einen Finger breit  
von ihrem Schäfer ab, der raucht,  
obwohl's so einfach gemacht werden  
kann:***

***Die Pfeife aus dem Munde braucht  
man nur zu nehmen diesem Mann.***

***Er sähe dann sogar viel besser aus,  
bekäme einen schönern Mund.  
Das schrieb ich der Firma; doch wird  
nichts draus, man gab mir den  
Briefempfang nicht einmal kund.***

***Es weiß doch heute jedes Kind:  
Gesundes Herz und Tabakrauch  
wie Feuer und wie Wasser sind.  
Wann weiß die Firma Much es  
endlich auch?!***

***Gerhard Sensenschmidt***

***Mitglied der NIW***

## Leserbriefe

### *Per Email vom 01.11.2006 an die NIW:*

„Sehr geehrte Damen und Herren,  
vor einigen Wochen bestellte ich mir den Venturi-Filter. Nach 27 Raucher-Jahren bin ich seit 2 Wochen rauchfrei! Mein dritter Versuch und diesmal klappt es. Der Filter war in meinem Fall das ideale Mittel zum Abgewöhnen. Ich habe keinerlei Entzugserscheinungen oder Verlangen nach Zigaretten – bin nicht nervös und auch nicht launig. Es ist wie ein Traum – endlich frei von diesem Zwang „ich muss jetzt eine rauchen“.  
*Danke und liebe Grüße aus Viernheim*  
*Andrea Fiedler“*

#### Anmerkung der Redaktion:

„Eine zufriedene und glückliche „Ex“-Raucherin, die mit den Venturi-Filtern von der Droge Nikotin losgekommen ist!“

---

### **Rauchverbot: Wirklich beschämend**

NIW-Mitglied: Hazel Bernatz aus Rüsselsheim bemerkt zum Kurier-Bericht „Uneinig über Rauchverbot“:

„Es ist eine Schande, dass das Rauchverbot nicht eingeführt worden ist. In anderen Staaten wird die Bevölkerung geschützt, nur hier in Deutschland schafft man es nicht. Es ist wirklich beschämend.“

*Quelle: Wiesbadener Kurier, 16.12.06*

*Diese Leserin ärgert sich über die monatelangen Diskussionen und das Kompetenzgerangel um ein Rauchverbot – in anderen Ländern ist so etwas offensichtlich kein Problem.*

### **Armutszeugnis für Regierung**

Ich bin entsetzt über die Entscheidung unserer Regierung. Unser Land entwickelt sich immer mehr zur Bananenrepublik. Ich plädiere für ein generelles Rauchverbot in der gesamten Öffentlichkeit. Was jeder in seinen eigenen vier Wänden treibt, bleibt ihm selbst überlassen. Ich bin entsetzt über Kinder und Jugendliche, die rauchend in der Öffentlichkeit zu sehen sind, die sich nicht bewusst sind, was sie damit anrichten. Herzinfarkt- und Schlaganfallpatienten gibt es schon in jungen Jahren.

Bei jungen Mädchen und Frauen ist Rauchen, Pille, Hochdruck und Übergewicht absolut lebensgefährlich.

Wenn mein Vater, Allgemeinarzt mit Leib und Seele, noch leben würde, dann würde er die Pille sofort aus dem Handel ziehen und ein generelles Rauchverbot befürworten.

Unsere Bundesregierung hat sich ein Armutszeugnis ausgestellt und unterstützt damit Körperverletzung in der Öffentlichkeit und sollte deshalb auch strafrechtlich verfolgt werden.

*Beate Sievers, Wiesbaden*

*Quelle: Wiesbadener Kurier*

## Touristikbörse (1)

<b>Foto:</b>	<b>Beschreibung:</b>
	<p><b>Kurhotel Seepark am Wandlitzsee</b> (NIW-Mitglied) Kirchstraße 10, 16348 Wandlitz Telefon: 033397/75-0, Telefax: 033397/75-199 <a href="http://www.seepark-wandlitz.com">www.seepark-wandlitz.com</a></p>
	<p><b>Bio-Hotel Bundschuh</b> (NIW-Mitglied) Rita Bundschuh Dellertstraße 13, 26571 Juist Telefon: 04935/914883, Telefax: 04935/990283 <a href="http://www.bundschuh-juist.de">www.bundschuh-juist.de</a></p>
	<p><b>FW „Haus Langwost“</b> (NIW-Mitglied) Familie Langwost Demoorweg 9, 29392 Wesendorf-Gifhorn Telefon: 05376/890775, Telefax: 05376/890775</p>
	<p><b>Seminarzentrum Landhaus Beuerhof</b> (NIW-Mitglied) 54579 Üxheim Telefon: 02696/283, Telefax: 02696/1571 <a href="http://www.beuerhof.de">www.beuerhof.de</a></p>
	<p><b>Haus Villa Hügel</b> (NIW-Mitglied) Bei Angelika und Gerd Hardtweg 17, 54587 Birgel/Eifel Telefon: 06597/960333, Telefax: 06597/960333 <a href="http://www.urlaub-anbieter.com/ferienwohnung-villa-huegel.htm">www.urlaub-anbieter.com/ferienwohnung-villa-huegel.htm</a></p>
	<p><b>Pension Tannenhof</b> ** Hotel garni (NIW-Mitglied) Inhaber: Gabriele Schwarzloh Alte Dorfstraße 47, 65207 Wiesbaden-Breckenheim Telefon: 06122/15065, Telefax: 06122/6693 <a href="http://www.pension-tannenhof.de">www.pension-tannenhof.de</a></p>
	<p><b>Theo-Tours-Reiseagentur</b> (NIW-Mitglied) Besitzer: Cynthia Bardowicks (Reisen für Nichtraucher) Im Hahnstück 11, 65510 Idstein Telefon: 06126/957786, Telefax: 06126/957789 <a href="http://www.theotours.de/bardowicks">www.theotours.de/bardowicks</a></p>

## Touristikbörse (2)

<b>Foto:</b>	<b>Beschreibung:</b>
	<p><b>Amanzi-Tours</b> (NIW-Mitglied) Arbeitskreis für Ökologie c/o Kipper Neue Rommelshauer Straße 24, 71332 Waiblingen Telefon: 07151/53992, Telefax: 0711/600326 <a href="http://www.amanzitours.co.za/Deutsch/default.asp">www.amanzitours.co.za/Deutsch/default.asp</a></p>
	<p><b>Haus am Wald</b> (NIW-Mitglied) Familie Sigrun und Michael Reiche Jurablick 4, 79736 Rickenbach-Egg Telefon: 07761/9243-0, Telefax: 07761/9243-70 <a href="http://www.pension-haus-am-wald.de">www.pension-haus-am-wald.de</a></p>
	<p><b>Pension Taubinger Hof</b> (NIW-Mitglied) Inhaber: Herta Wichmann Taubing 12+18, 94107 Untergriesbach Telefon: 08593/1211, Telefax: 08593/8667 <a href="http://www.pensiontaubinger-hof.de">www.pensiontaubinger-hof.de</a></p>
	<p><b>Nichtraucher-Gästehaus Iris</b> (NIW-Mitglied) Familie Bär Bergmeister-Stölzl-Straße 3, 94249 Bodenmais Telefon: 09924/1843, Telefax: 09924/7375 <a href="http://www.gaestehaus-iris.de">http://www.gaestehaus-iris.de</a></p>
	<p><b>Alpenrose</b> Biohotel der Familie Obweger-Theuermann 1. Biohotel in A, A-9872 Obermillstatt am Millstättersee Telefon: 0043-4766-2500, Telefax: 0043-4766-3425 <a href="http://www.biohotel-alpenrose.at">www.biohotel-alpenrose.at</a></p>
	<p><b>Hotel garni *** Alpstein</b> Familie Helga und Werner Gassner Haus 122, A-6708 Brand (Österreich) Telefon: 0043-5559-256, Telefax: 0043-5559-2565 <a href="http://www.alpstein.at">www.alpstein.at</a></p>

### Treffpunkt Gastronomie / Anzeigen

#### **TREFF? Taunus Lounge**

Lorsbacher Straße 48, 65817 Eppstein

Telefon: 06198/7718

Email: [info@treffpunkt-eppstein.de](mailto:info@treffpunkt-eppstein.de), Internet: [www.treffpunkt-eppstein.de](http://www.treffpunkt-eppstein.de)

Öffnungszeiten: Donnerstag – Samstag ab 20:00 Uhr

**Jeden Donnerstag ohne Tabakrauch**

## Treffpunkt Gastronomie / Anzeigen

<p><b>Ristorante Pizzeria Dolomiti</b> Wallbacher Straße 5 65510 Idstein-Wörsdorf Telefon: 06126/53561</p> <p>täglich (außer Montag) 12:00-14:00 Uhr und 17:30-23:00 Uhr,</p> <p><b>Dienstag Ruhetag</b></p> <p>Sehr gemütliches rauchfreies Restaurant !</p>	<p><b>Ristorante Amalfi</b> August-Gerhardt-Straße 1 65594 Runkel an der Lahn Telefon: 06482/949360 / Telefax: 06482/949236</p> <p><b>Sehr gepflegtes Ambiente !</b> Täglich: 11:30-14:30 Uhr und 17:30-23:00 Uhr, In der Zeit vom 01. Oktober bis 31. März: <b>Montag + Dienstag Ruhetag</b> <b>100% Tabakrauchfrei</b>, auch auf der Terrasse und im Biergarten sowie Kinderspielplatz!</p>
<p><b>Cafe Restaurant Denne</b> Oberstraße 22, 65399 Kiedrich, Telefon: 06123/4979</p> <p><b>Öffnungszeiten:</b> Di.-Sa. 12 – 18 Uhr, So. 10 – 18 Uhr (Montag Ruhetag)</p> <p><b>Nichtraucherbereich vor der Kuchentheke sowie in der mittleren Ebene</b> Für Gesellschaftsfeiern ab 10 Personen sind wir gerne auch abends für Sie da.</p>	<p><b>Al Gusto</b> Moritzstraße 56 65185 Wiesbaden Telefon/Telefax: 0611/3419065</p> <p><b>Öffnungszeiten:</b> Mo.-Do. 9:00 – 19:00 Uhr, Fr. 9:00 – 15:00 Uhr und 17:30 – 22:00 Uhr Sa. 10:30 – 15:00 Uhr</p> <p><b>Italienische Feinkost</b> <b>Trattoria – Caffé-Bar - Partyservice</b></p>
<p><b>Elektro Wintermeyer</b> <b>Elektroinstallation-Kundendienst</b> <b>Datennetz-Alarmanlagen-Antennenbau</b></p> <p>Krautgartenstraße 30, 65205 Wiesbaden-Erbenheim Telefon: 0611/701199 Telefax: 0611/700115</p>	<p><b>Backhaus</b> <b>Walter Stemler</b> <b>Qualitätsbackwaren</b></p> <p>Heerstraße 5, 65205 Wiesbaden-Nordenstadt Telefon: 06122/2959 Sonntags geöffnet: 14<sup>00</sup> bis 16<sup>00</sup> Uhr</p>
<p style="text-align: center;"><b>Fitness-Center Rhein-Main</b></p> <p>Pommernstraße 4a, 65428 Rüsselsheim, Telefon: 06142/13466, Telefax: 06142/561779</p> <p><b>Öffnungszeiten:</b> Mo.-Fr.: 9–12 + 14-22 Uhr, Sa.: 9–12 + 14-18 Uhr, So.: 10–16 Uhr</p> <p style="text-align: center;"><b>Absolut rauchfrei! – Auch auf dem Parkplatzgelände!</b> <b>Probetraining unverbindlich und kostenlos!</b> Auf über 800m<sup>2</sup> bieten wir an modernen Geräten: Krafttraining, Konditionstraining, Figurtraining, Ernährungsberatung, Gesundheitsberatung und Training, Beratung bei der Tabakentwöhnung uvm.</p>	
<p><b>Fliesenmeisterbetrieb</b> <b>Ralf Klein-Altstedde</b></p> <p>Wohnraumgestaltung mit Keramik Rheinallee 6, 65285 Assmannshausen, Telefon: 06722/1481</p>	<p><b>Design &amp; Illustration</b> <b>Stefan Sittig</b></p> <p>Alt Oberliederbach 1a 65835 Liederbach Telefon: 069/3087824</p>
<p style="text-align: center;"><b>Theodor Schmid GmbH – seit 1882 Flachglas</b></p> <p>An der Roßweid 2, 76229 Karlsruhe, Telefon: 0721/6274-0, Telefax: 0721/6274-10</p> <p>Ihr Glasgroßhändler mit Tradition und Service, Glasgroßhandel, Glasschleiferei, Spiegel- und Plexiglasverarbeitung. (<a href="http://www.glasschmid.de">www.glasschmid.de</a>)</p> <p style="text-align: center;"><b>45 Mitarbeiter, seit 20 Jahren tabakrauchfreier Betrieb!</b></p>	

## Spenden 2006

Wir bedanken uns, auch im Namen unserer Mitglieder, für folgende Spenden:

<b>Name:</b>	<b>Betrag:</b>
Spendendose: 95,70 € und Ungenannt (mehrere Personen): 802,00 €	897,70 €
Bergk, Günther	10,00 €
Carl, Roland	10,00 €
Heimann, Ida	10,00 €
Karge, Michael	10,00 €
Mattern, Helmut	10,00 €
Rohrbach, Elfriede	10,00 €
Schaumburg, Bernd	10,00 €
Klugkist, Heinz	12,00 €
Cassel, Jörg	13,00 €
Horn, Dr. Karen	15,00 €
Radic, Nada	15,00 €
Zoubek, Peter	15,00 €
Imhof, Margot	20,00 €
Mehler, Michael	20,00 €
Pollesch, Irene	20,00 €
Sommer, Anna	20,00 €
Sittig, Stefan	22,22 €
Causic, Liliana	25,00 €
Kipper, Ingrid	30,00 €
Tiemann, Bernd	30,00 €
Göttlich, Richard	40,00 €
Nichtraucher-Initiative Berlin	40,00 €
Pieper, Dr. Martin	40,00 €
HolterDie Polter Jugendreisen	45,00 €
Schwarzloh, Gabi	45,00 €
Förster, Ingeborg	50,00 €
Gravelius, Karl	50,00 €
Hlawatschek, Peter	50,00 €
Hoedl, Margarita	50,00 €
Krippel, Franz	50,00 €
Sperle, Erika und Erwin	50,00 €
Theobald, Bruno	50,00 €
Wörner, Klaus und Ulrike	50,00 €
Stadtverordneten Fraktion Bündnis 90 / Grüne	55,00 €
Keiser, Klaus	67,50 €
Boeck, Dr. Alexander	85,00 €
Koch, Katherina und Theo	90,00 €
Hofmann, Herbert	100,00 €
Loeber, Hans-Otto	100,00 €
Eggenberger, Sabine und Erich	200,00 €
Goede, Horst	225,00 €
Nassauische Sparkasse Wiesbaden-Nordenstadt	240,00 €
Graef, Wolfram	276,12 €
Buchert, Birgit und Ralph	300,00 €
Schmid, Ruth	550,00 €
Keiser, Gisela und Horst	750,00 €
Mennekes, Dieter (Umweltstiftung)	1.020,06 €
<b>Summe: (Stand: 31.12.2006)</b>	<b>5.893,60 €</b>



## Beitrittserklärung

### NICHTRAUCHER-INITIATIVE WIESBADEN e.V.:

(Vom Finanzamt Wiesbaden als „gemeinnützig“ anerkannt!)

Hiermit erkläre/n ich/wir meinen/unseren Eintritt in die Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.. Der Mindestbeitrag beträgt 10,00 € (Familienbeitrag 15,00 €) pro Jahr und wird in der Regel zu Jahresbeginn per Bankeinzug erhoben. (Der Jahresbeitrag kann auch überwiesen werden). Für Firmen, Vereine und Verbände beträgt der Mindestjahresbeitrag 20,00 €. Die Mitgliedschaft setzt sonst keinerlei weitere Verpflichtungen voraus.

**Name:** \_\_\_\_\_ **Vorname:** \_\_\_\_\_  
**Straße:** \_\_\_\_\_ **Plz. Ort:** \_\_\_\_\_  
**Telefon:** \_\_\_\_\_ **Telefax:** \_\_\_\_\_  
**Beruf (freiwillig):** \_\_\_\_\_ **Geburtstag (freiwillig):** \_\_\_\_\_  
**Staatsangehörigkeit (freiwillig):** \_\_\_\_\_

**Mein gewünschter Jahresbeitrag in €** \_\_\_\_\_

**Beginn der Mitgliedschaft:** \_\_\_\_\_

**Unterschrift:** \_\_\_\_\_

Hiermit ermächtige/n ich/wir die Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V. widerruflich, die von mir/uns zu zahlende Beiträge mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Das Einzugsverfahren erleichtert die Buchführung, ist allerdings keine Voraussetzung für die Mitgliedschaft.

**Bankverbindung:** \_\_\_\_\_

**Bankleitzahl:** \_\_\_\_\_ **Konto-Nr.:** \_\_\_\_\_

**Datum:** \_\_\_\_\_ **Unterschrift:** \_\_\_\_\_

**Ich/Wir überweisen selbst:**

#### Anschrift:

Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.  
Robert-Stolz-Straße 35  
65205 Wiesbaden-Nordenstadt  
Tel. 06122/2194, Fax. 06122/6357  
Internet: [www.nichtraucher-wiesbaden.de](http://www.nichtraucher-wiesbaden.de)

#### Bankverbindungen:

Nassauische Sparkasse, 65205 Wi.-Nordenstadt  
BLZ: 510 500 15, Konto-Nr. 0189011040  
Postbank, 60288 Frankfurt am Main  
BLZ: 500 100 60, Konto-Nr. 0484820603

# TERMINE

Sonntags: alle 14 Tage 1. Gruppe von 17:15 - 19:15 Uhr 2. Gruppe von 19:30 - 21:30 Uhr	<b>Kegelabend</b> im Restaurant Croatia (ehemals Schmucker Eck) Robert-Stolz-Straße 2-4 65205 Wiesbaden-Nordenstadt
Montags: wöchentlich 14:00 bis 18:00 Uhr	<b>Treffpunkt Gesundheit</b> „Beratung von Nichtrauchern und Rauchern“ im Gesundheitsamt (Eingangsbereich) Dotzheimer Straße 38-40 65185 Wiesbaden
Dienstags: jeden ersten im Monat ab 18:30 Uhr (Wir bitten um Voranmeldung!)	<b>Arbeitstreffen</b> in der Geschäftsstelle Robert-Stolz-Straße 35 65205 Wiesbaden-Nordenstadt
Freitags: jeden ersten im Monat ab 19:00 Uhr (Wir bitten um Voranmeldung!)	<b>Stammtisch</b> im Restaurant Maredo (Nichtraucherbereich) Marktstraße 20 65183 Wiesbaden
Samstag: 03.02.2007  Beginn: 20:00 Uhr	<b>Jazz in der Scheune</b> „John Petters and his Rhythm“ <i>Traditioneller Jazz aus den 20er Jahren</i> Kulturscheune, Telefon: 069/306020 Feldstraße 4, 65835 Liederbach
Samstag: 10.03.2007  Beginn: 20:00 Uhr	<b>Jazz in der Scheune</b> „Colin Dawson's French Connection <i>Swing aus den 30er Jahren</i> Kulturscheune, Telefon: 069/306020 Feldstraße 4, 65835 Liederbach
Dienstag: 17.04.2007 ab 19:30 Uhr (Wir bitten um zahlreiche Teilnahme)	<b>Jahreshauptversammlung der NIW</b> Turmstraße 11 (Haus der Vereine) Gruppenraum 65205 Wiesbaden-Nordenstadt
Samstag, den 28.04.2007 14:00 Uhr und Sonntag, den 29.04.2007 09:00-13:00 Uhr	<b>Jahreshauptversammlung der NID</b> Tagungsort Espan Klinik Gartenstraße 9 78073 Bad Dürkheim

**INFO-TELEFON für alle Veranstaltungen: 06122/2194**